



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

Vorsitzende
Angelika Pilz-Strasser

Privat:
Plankenhofstr. 34a, 81929 München
Telefon: 0173/656 69 41
E-mail: APilzStrasser@gmx.de

Geschäftsstelle:
Friedenstr. 40, 81660 München
Telefon: 233-61483
Telefax: 233-61485
E-Mail: bag-ost.dir@muenchen.de

München, den 12.04.2016

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Stellungnahme zum Neubau des Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums

Der Bezirksausschuss 13 nimmt mit großem Wohlwollen zur Kenntnis, dass das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium zeitnah einen Neubau erhält und die Sanierung des Bestandsgebäudes nach Umzug der Schule umgehend erfolgen wird.

Ebenfalls freuen wir uns darüber, dass durch diese Maßnahme und die nachfolgende Sanierung des Altbaus ein weiteres Gymnasium entstehen wird, das der Stadtbezirk jetzt schon und in den nächsten Jahren bei stark steigenden Bevölkerungszahlen dringend benötigt.

Der Bezirksausschuss würde sich allerdings wünschen, dass ein Standort gefunden wird, der keinen ökologisch wertvollen Raum zerstört und öffentlich gut angebunden ist. Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, sich über die weiteren Standorte der Schulen langfristig und jetzt schon Gedanken zu machen.

Die Diskussion über die Sanierung des WHG zieht sich seit vielen Jahren, die Anregungen und Bedenken des BA wurden dabei oft zur Seite geschoben.

Bei einer früheren Planung wäre es nach Meinung des BA13 möglich gewesen, ein Alternativgrundstück zu finden, das nicht so invasiv in eine wichtige Grünanlage eingegriffen hätte.

Wir fordern in diesem Zusammenhang dringend dazu auf, dass konsistent und langfristig geplant wird und dass sich die Bürgerschaft und die Stadtteilpolitik auf die Durchführung und Beständigkeit der Planungen verlassen können!

Die Lage am Salzsenderweg bringt sicher Vorteile für die Schulfamilie, in Bezug auf den Klimapark und die Frischluftschneisen ist die Situierung schwierig.

Folgende Punkte sollen bei der Planung des Standort Salzsenderweg unbedingt Beachtung finden:

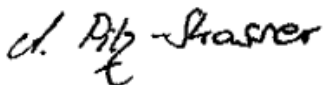
- Es wird - soweit wie möglich - zugesagt, dass das bestehende WHG-Gebäude saniert wird und als **2. Gymnasium** mit zusätzlichen Schulplätzen zur Verfügung steht.
- Bei Überlastung des neuen WHG werden die Container am alten Standort dazu verwendet, als Dependance des neuen WHG weitere Klassen aufzumachen.

- **Baulich** muss das Gymnasium auf die besondere Umgebung des Klimaparks **sensibel reagieren**:
- Da sich der vorgesehene Standort innerhalb des übergeordneten Grünzugs entlang des Salzsenderwegs mit der Funktion einer Kaltluftleitbahn in ostwestlicher Richtung befindet, ist bei der Anordnung der Baukörper eine Riegelbildung quer zum Kaltluftstrom zu vermeiden.
Es ist insbesondere das geprüfte Wissen der TU München zur Optimierung der Strömungsverhältnisse bezüglich Baukörpern einzubeziehen.
- Die Qualität des bisherigen Grünraums wird sich wesentlich verändern.
Architektonische Standardlösungen (Modulbauweise) sind für diesen Standort ungeeignet, das Gebäude soll alle Möglichkeiten aufgreifen, sich **optisch und ökologisch bestmöglich einzufügen**.
- Das Grundstück und die Zufahrtsstraße (Hol-/Bringverkehr) sollen verkehrlich wenig belastet werden, die nötigen Parkplätze kommen in die Tiefgarage, für eine große Menge an Fahrradparkplätzen wird gesorgt. Die verkehrstechnische Anbindung ist dem Bezirksausschuss vorzulegen.
- Die Anbindung an den ÖPNV ist zu optimieren.
- Für den Verein „Tretlager e.V.“ soll ein passendes Ersatzgrundstück im Münchner Stadtgebiet - vorzugsweise im Münchner Nordosten - angeboten werden, sowie weitergehende Unterstützung zur Neuerrichtung der Rampen.

Jetzt soll der Neubau schnell entstehen, das begrüßen wir, trotzdem muss ausreichend **Zeit für Qualität** sein.

- Der Bezirksausschuss fordert wegen der besonderen Situation die LHM auf, einen **Wettbewerb** auszuloben und mit den dafür erforderlichen Vorbereitungen umgehend zu beginnen, damit sich die Planungen nicht verzögern.
Als Minimallösung sollte ein Architektenworkshop durchgeführt werden, auf dessen Grundlage sich ein VOF-Verfahren anschließt. Ein VOF-Verfahren alleine wird der Situation nicht gerecht.
- Soweit ein **Bebauungsplanverfahren** durchgeführt wird, sollte dies als **ordentliches** Verfahren, nicht als vereinfachtes Verfahren, stattfinden. Es sind detaillierte und verbindliche Planungszeit- und Bauablaufpläne vorzulegen, welche die Realisierung und den konkreten Bezugszeitpunkt enthalten.
- Die Planung des Klimaparks, der dort entstehen soll, ist mit viel **Bürgerbeteiligung**, von Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern entstanden.
Der Gartenbau und der Bezirksausschuss haben dafür etliche Veranstaltungen durchgeführt.
Die **Bevölkerung** muss jetzt sehr **zeitnah** darüber **informiert werden**, warum der Klimapark in diesem Jahr nicht entsteht, welche neuen Planungen im Raum stehen, wie der verkleinerte Klimapark aussieht und wann der entstehen wird.

Mit freundlichen Grüßen



Angelika Pilz-Strasser
Vorsitzende des BA 13 Bogenhausen